

A million Teardrops just for you...

Kura x Mariku x Malik x Bakura x Ryou

Von Carura

Kapitel 8: To make him jealous...

Unterdessen arbeitete Malik in der Eisdiele und tat, wofür er bezahlt wurde. Er bediente die Gäste. Der Blonde war ein kleiner Sonnenschein und lächelte die ganze Zeit über. Ein weißer Haarschopf fiel ihm ins Auge und seine Brauen hoben sich, als er Kura erkannte. Langsam ging er auf den Tisch zu, an dem der Weißhaarige sich grade niedergelassen hatte und betrachtete ihn ausgiebig. Sein Lächeln wurde eine Spur schmaler, denn er hatte etwas Angst vor Kura, ließ sich aber sonst weiter nichts anmerken.

„Hey Kura, was darf ich dir bringen?“, fragte er freundlich und hielt Block und Stift in den Händen. Der Angesprochene sah auf und musterte den Jüngeren ausgiebig, was Malik etwas unangenehm war.

„Kaffee. Wann hast du Feierabend, Malik?“, wollte er wissen und der Kleinere warf einen Blick auf die Uhr.

„In einer Stunde, wieso?“

„Gut, ich warte auf dich, dann kommst du mit mir.“ Der Gesichtsausdruck des Jüngeren nahm einen Moment etwas undefinierbares an. Wie er es hasste, wenn man einfach so über seinem Kopf weg entschied. Mariku tat das schon oft genug, aber da störte es ihn nicht so sehr, als wenn Kura das tat.

Mit einem Schnauben wandte Malik sich um und holte Kura den Kaffee. Dieser grinste nur und sah ihm nach.

Die Stunde verging viel zu schnell für Maliks Geschmack. Kura war noch immer da und wartete tatsächlich auf ihn. Der Jüngere hatte sich umgezogen und funkelte den Weißhaarigen an.

„Du hättest auch fragen können, ob ich was mit dir mache. Wieso seid ihr immer so drauf erpicht mich durch die Gegend zu schubsen und zu bestimmen, was ich tue oder lasse?“, fing er an zu meckern und Kura sah ihn recht überrascht an.

„Wir sind heute aber empfindlich. Stell dich nicht an wie ein Mädchen. Lass uns in den Park gehen. Hm?“

Gut, das war ja schon fast eine Frage und Malik dachte einen Moment nach. Schließlich nickte er und er lief schweigend neben Kura her. Was sollte er mit ihm im Park? Malik seufzte. Etwas Anderes hatte er ohnehin nicht zu tun. Mariku hatte ihm schon gesagt, dass er am Abend keine Zeit für ihn hatte, also hatte er es auch nicht eilig nach Hause zu kommen. Oh, da viel dem kleinen Ägypter doch was ein!

„Ehm, danke übrigens, dass du Ryou geholfen hast. Das war nett von dir.“ Ein sanftes

Lächeln hatte sich auf die Lippen des Jüngeren gelegt und Kura hob die Braue.

„Nichts zu danken. Ich hab keinen Bock darauf, dass Bakura wieder im Knast landet. Wenn er da drin ist, ist sein Arsch so weit weg. Das geht nicht.“ Kura sagte das so ernst, als würde es ihn wirklich empören, wenn Bakuras Hintern nicht in der Nähe war. Das rang Malik doch glatt ein Schmunzeln ab.

„Und was machen wir jetzt hier?“

„Naja, wir setzen uns an den See, du bläst mir einen, ich falle leidenschaftlich über dich her und vögel dir das Hirn raus, so das du Mariku mal für nen Moment vergisst.“ Die sachliche Tonlage brachte Malik zum grinsen.

„Und was ist, wenn ich nicht will?“

„Dann muss ich dich eben vergewaltigen.“

„Tust du nicht.“

„Was ist, wenn doch?“

„Ich weiß, dass du es nicht tust.“

„Willst du mich provozieren?“

„Vielleicht...“

Der Schlagabtausch hätte wohl noch ewig so weiter gehen können, doch sie waren schon längst an besagtem See angekommen und ließen sich am Ufer ins Gras sinken. Eine friedliche Idylle die sich ihnen da bot. Ein paar Enten quakten vor sich hin und hier uns da, konnte man auch einen Frosch hören.

„Sag mal... Hat Mariku mal was über mich gesagt? In den letzten Tagen ist er so abweisend. Hab ich ihm was getan?“

Der Weißhaarige wandte ihm den Blick zu und betrachtete ihn. Ohja, Mariku hatte über ihn geredet, aber das würde Malik wahrscheinlich das Herz brechen. Andererseits könnte er ihn dann ja vielleicht trösten?

„Du gehst ihm auf den Sack. Im Bett lässt du dir auch nichts neues einfallen und klebst zu sehr an ihm. Das kann er nicht leiden. Mariku dachte du bist nicht mehr in ihn verliebt. Da hat er sich wohl getäuscht, hm?“

Und wie er das hatte. Maliks Blick nahm einen undefinierbaren Ausdruck an. Wut und Trauer zugleich stiegen in ihm hoch.

„Ich weiß, dass ich ihn nicht ändern kann und das will ich auch gar nicht. Und trotzdem... will ich ihn für mich haben. Was solls. Wenn ich ihn so nerve, lass ich ihn halt in Ruhe.“

Maliks Schultern hoben und senkten sich wieder. Was sollte er auch anderes tun. Kura sah ihn die ganze Zeit über an. Dann senkte er verschwörerisch die Stimme und ein leichtes Grinsen zierte seine Lippen.

„Mach ihn eifersüchtig.“

Malik blinzelte. „Was?“

„Du sollst ihn eifersüchtig machen. Am besten mit jemandem, der Mariku weit überlegen ist.“ Er nickte verdammt ernst und der Blonde sah ihn etwas ratlos an. Kura wartete offenbar auf irgendwas. Wenn Malik nur wüsste was. Kura sprach dann aber weiter.

„Mit jemandem, der größer ist als er, besser aussieht, mehr Charme hat und wohl das heißeste Gerät ist, dass auf zwei Beinen durch die Gegend läuft.“

„Hm.. Bakura? Aber der ist Mariku nicht überlegen und größer ist er auch nicht...“ Der Kleinere legte die Stirn in Falten und Kura sah ihn ungläubig an, knurrte dann auch gefährlich und ein Grinsen schlich sich auf Maliks Lippen.

Dem Kurzen saß wohl der Schalk im Nacken.

„Ich rede von mir!“, keifte der Ältere ihn dann an.

„Eigenlob stinkt.“

„Ich sag nur die Wahrheit.“

„Es stinkt zum Himmel...“

„Du kannst die Wahrheit nur nicht vertragen.“

„Wie ein großer Hundehaufen.“

„Du würdest die Wahrheit nicht mal erkennen, wenn sie dir ins Gesicht springt.“

„Es stinkt so sehr, wie ein Pups von Bakura.“

„... Alter! Erstens... sag nicht so Mädchenwörter wie 'Pups' und zweitens... willst du mich verarschen? So sehr kann NICHTS stinken!“ Da hatte wohl schon jemand Erfahrung mit gewissen Gasen, von gewissen Leuten...

„Oh doch.“

„Willst du mich schon wieder provozieren?“

„Will ich...“

Ehe er sich versah befand Malik sich unter Kura, der ihn unsanft ins Gras zurück drückte.

„Gut, wie du willst...“

„Kura, lass den Scheiß“, fauchte der Kleinere ihn an und funkelte zu dem Weißhaarigen auf, hob sein Knie und setzte es an Kuras Körpermitte an.

„Oho, Prinzessin. Das ist ein gut funktionierendes Arbeitsgerät. Es wäre eine Schande es kaputt zu machen. Also sei ein braves Mädchen und nimm dein Knie da weg“, säuselte der Größere und sah Malik dabei durchdringend an.

Das Knie des Ägypters drückte sich fester in Kuras Schritt, der sich über die Lippen leckte.

„Deal... Du lässt mich ran und ich helf dir mit Mariku.“

„Wie willst du mir denn helfen?“

„Hast du mir grade nicht zugehört?“

„Nein...“

Dieser Bengel machte ihn wahnsinnig! Kura sah das Schmunzeln auf den Lippen des Ägypters und verengte die Augen kritisch.

„Du kleines Biest...“, zischte er und beugte sich weiter zu Malik runter, strich mit den Lippen über die des Kleineren und sah ihn dabei an.

Der Kleinere wusste nicht was er machen sollte. Ein wenig Nähe würde ihm sicher gut tun. Es tat weh, dass Mariku so von ihm gesprochen hat. Vielleicht konnte er ihn wirklich eifersüchtig machen? Oder aber sie erreichten das genaue Gegenteil? Was wenn Mariku ihn dann hasste?

„Meine Fresse, hier spielt die Musik“, motzte da eine Stimme und er hatte schon ganz vergessen, dass Kura grade dabei war ihn zu küssen. Blinzeln sah er ihn an .

„Hast du was gesagt?“

Ein Schnauben kam von Seiten des Weißhaarigen und er rollte sich wieder von Malik runter. Genervt und gestresst wirkend atmete er durch und sah auf den ruhigen See. Malik rutschte näher an ihn heran. Wenn man mit Kura alleine war, war er gar nicht so schlimm. In Marikus Gegenwart schienen die beiden sich immer irgendwas beweisen zu wollen. Wahrscheinlich wer der Dominantere von ihnen beiden war. Wobei man anmerken musste, dass Mariku was das anging wohl schlechte Karten bei Kura hatte.

„Gut, machen wir ihn eifersüchtig...“ Malik nickte entschieden und sah Kura an, der ihm nun einen Seitenblick zuwarf.

„Nö, nun mag ich nicht mehr.“ Schmollte er etwa? Sah ganz danach aus. Kura hatte die Beine angezogen und seine Arme um seine Knie geschlungen. Malik rutschte hinter

ihn und schlang ihm die Arme um den Bauch.

„Bitte, bitte. Du bist doch der größte Stecher der hier in der Gegend rum läuft. Niemand ist so dominant, so gefährlich, so sexy und so charismatisch wie du.“

„Mehr...“

Malik verdrehte die Augen und sprach dann weiter, drückte sich von hinten an ihn und wisperte ihm ins Ohr, über das er seinen warmen Atem streichen ließ.

„Reihenweise fallen die Leute wegen dir in Ohnmacht. Dein Sexappeal kennt keine Grenzen und du hast den Größten, was ja jeder weiß und jeder will. Wenn man dich haben kann, dann will man nichts anders mehr. Bei dir bleibt einem keine Zeit an etwas anders zu denken, als an dich.“

DA dreht Kura sich prompt um und drückt Malik wieder ins Gras.

„Ach ja? Und denkst du grade an Mariku? Sollst du lügen, kleiner Scheißer?“

„Du hast nie gesagt, dass ich die Wahrheit sagen muss“, grinste Malik da und weitete die Augen, wie seine Lippen mit denen des Weißhaarigen versiegelt wurden. Einen Moment tat er nichts, schloss dann jedoch die Augen zur Hälfte und er erwiderte den Kuss zurückhaltend, bis Kura ihn wieder löste.

„Gut, machen wir Mariku eifersüchtig“, schnurrte er und sah Malik in die Augen.

„Wo ist der Bengel?“ Mariku war kurz davor irgendwas kaputt zu schlagen. Oh, wie er es hasste, wenn Malik nicht pünktlich nach der Arbeit nach Hause kam. Klar, er hatte gesagt er hätte heute keine Zeit, aber mal kurz drüber rutschen würde er wohl noch schaffen. Und wenn man es genau nahm, hatte er sehr wohl Zeit. Aber Malik ging ihm im Moment gehörig auf den Piss.

Wo konnte er denn hingehen? Das Handy hatte er auch aus. Grade wollte er in die Küche und lief dabei im Wohnzimmer an einem Fenster vorbei, als ihm etwas ins Auge fiel, was ihm ganz und gar nicht zu passen schien.

Da war ein weißer Haarschopf mit einem Blondem. Wieso war Malik mit Kura unterwegs, wenn er grade willig und rattig unter ihm zu liegen hatte?!

Mit verengten Augen sah er mit an, wie sie sich dem Haus näherten. Kura hatte Malik einen Arm um die Hüfte geschlungen. Das man ihn sehen konnte, wie er am Fenster stand, juckte ihn grade überhaupt nicht.

„Mariku steht am Fenster.“ Kuras Stimme klang trocken.

„Dann mach endlich...“

„Ist ja gut...“ Der Größere schlang einen Arm um Maliks Hüfte und drückte ihn mehr an sich.

„Und jetzt seh mal ein wenig glücklicher aus, ja?“, grinste er und leckte dem Kleineren über die Lippen. Malik blinzelte und drehte den Kopf etwas weg, lachte dann aber.

„Du bist unmöglich...“

Sie betraten den Hausflur und gingen hoch zu Maliks Wohnung, als ihr Blick auf Mariku fiel, der neben der Tür lehnte, mit verschränkten Armen und einem Gesicht, vor dem man davon laufen wollte. Er schien sauer zu sein. Richtig sauer.

Malik betrachtete den Ägypter und ging zur Tür. Mariku sagte nichts, sah ihn nur die ganze Zeit an. Der Blick des kleinen Blondem war unsicher, doch dann schloss er ganz auf und betrat wortlos die Wohnung. Kura grinste nur...

„Tja Mariku... MIR geht er nicht auf den Sack. Oder... doch. Ich hoffe schon bald.“

DAS war zu viel. Ohne groß darüber nachzudenken hatte Mariku ein Messer gezogen und drängte Kura gegen die Wand. Gangster von Welt, hatte natürlich immer so ein

hübsches Schneidewerkzeug parat.. Der Weißhaarige sah nur grinsend zu ihm runter, drückte sich der Klinge noch entgegen, so das er ihm die Haut am Hals leicht einschnitt.

Malik stand in der offenen Wohnungstür und starrte die beiden Größeren an. Unfähig sich zu bewegen oder etwas zu sagen.

„Verpiss dich“, zischte Mariku Kura zu.

„Dafür müsstest du mich loslassen und nein, ich denke, ich werde nicht gehen.“ Wie ruhig der Größere war. Seine Augen waren ausdruckslos und seine Hand packte Marikus Handgelenk, um es mit einem Ruck von sich wegzureißen, wobei die Klinge noch einen etwas tieferen Schnitt setzte.

„Sie an, was du gemacht hast. Das sieht doch unschön aus.“ Kuras Hand drückte zu und Mariku ließ das Messer fallen, als Kura ihm das Handgelenk zu brechen drohte..

„Mach das du weg kommst. Denk halt vorher nach, was du über wen und warum sagst, Kleiner.“

Malik sah Mariku bedrückt an, wollte etwas sagen, wurde aber schon von Kura in seine Wohnung gedrängt. Die Blicke der beiden blonden Ägypter trafen sich kurz und dann viel die Tür ins Schloss...

Fortsetzung folgt...